

ÜBUNGEN (1) (Seite 111)

A) Transformationsübung

Ergänzen Sie die folgenden Sätze, d.h. sagen Sie das, was im Text steht, anders!

- 1) Die USA und Brasilien sind typische Einwanderungsländer.
- 2) Schon vor langer Zeit kamen viele Einwanderer aus verschiedenen Ländern nach Brasilien.
- 3) Erst Ende der fünfziger Jahre des 20. Jahrhunderts begann eine Massimmigration nach Deutschland.
- 4) Die meisten Gastarbeiter kamen aus der Türkei, Italien, Spanien, Griechenland und Jugoslawien.
- 5) Sie kamen nach Deutschland, weil sie in ihren Heimatländern keine Arbeit fanden oder weil sie sehr wenig verdienten.
- 6) Die meisten wollten nur einige Jahre in Deutschland bleiben.
- 7) Deshalb wurden sie "Gastarbeiter" genannt.
- 8) Die Gastarbeiterkinder, die in Deutschland geboren und aufgewachsen sind, sprechen Deutsch wie die Deutschen.
- 9) Die Gastarbeiterfamilien leben zwischen zwei Kulturen, weil sie die Kultur ihrer Heimat bewahrt haben.
- 10) Häufig gibt es innere Konflikte bei den Kindern, die in der deutschen Kultur aufgewachsen sind.
- 11) Die kulturellen Unterschiede sind besonders groß im Fall der Türken.
- 12) Heute werden die Gastarbeiter "ausländische Mitbürger" genannt.
- 13) Deutschstämmige, die in Deutschland einwandern, nennt man "Aussiedler".
- 14) Die Ausländerfeindlichkeit wurde hauptsächlich aus wirtschaftlichen Gründen größer.
- 15) Die Ausländer und die Aussiedler machen den Einheimischen Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt.
- 16) Von Rechtsextremisten wurden schlimme Gewalttaten gegen Ausländer verübt.
- 17) Die Realität ist, dass Deutschland heute ein multikulturelles Land ist
- 18) In Deutschland kommen heute viele verschiedene Kulturen zusammen, und das finden die meisten deutschen Jugendlichen gut.

(Seite 114)

D) Erst oder nur ?

- 1) Die Gastarbeiter wollten nur ein paar Jahre in Deutschland bleiben.
- 2) Die Aussiedler sind erst seit drei Wochen hier.
- 3) Ich kenne nur einen Asylbewerber.
- 4) Erst seit einigen Jahren werden die Gastarbeiter ausländische Mitbürger genannt.
- 5) Er hat nur drei Jahre in Deutschland gewohnt.
- 6) Sie wohnt seit drei Wochen hier.
- 7) Wir wollen nur drei Tage dort bleiben.
- 8) Ich sehe meine Kinder nur samstags und sonntags.
- 9) Ich kann erst am Sonntag verreisen, weil ich am Samstag noch arbeiten muss.
- 10) Ist Herrn Kramers Vater sehr alt? - Nein, sein Vater ist erst 67. Seine Mutter ist schon tot. Sie ist nur 63 Jahre alt geworden.
- 11) Ich kann nur bis um acht Uhr hier bleiben.
- 12) Ist es schon acht Uhr? - Nein, es ist erst halb acht.
- 13) Bist du schon 21? - Nein, ich bin erst 19.
- 14) Der Bundespräsident kann nur einmal wiedergewählt werden.
- 15) Wie oft hast du schon gewählt? - Erst einmal. Bei uns darf man ja erst mit 18 wählen.

(Seite 116)

Übungen (2)

B) Fragen Sie.

- 1) Wie gefällt es dir/Ihnen hier? - Mir gefällt es hier prima.
- 2) Wie lange warst du (waren Sie) in Deutschland? - Ich war vier Jahre in Deutschland.
- 3) Warum machst du (machen Sie) in Südeuropa Urlaub? - Weil es in Südeuropa wärmer ist.

4) Wovon handelt der Film? - Von der Ausländerfeindlichkeit.

5) Gegen wen richtet sich [dirige-se] die Feindlichkeit? - Gegen die Ausländer, die Konkurrenten auf dem Arbeitsmarkt sind.

E) Welche Bedeutung hat *während* in den folgenden Sätzen? Eine temporale (T) oder eine adversative (A)?

1) Manche Schüler träumen, während der Lehrer spricht. T

2) Ich höre immer Musik, während ich meine Hausaufgaben mache. T

3) Ich studiere, während mein Bruder eine Lehre macht. A

4) Bitte sieh nicht fern, während du lernst. T

5) Rechtsextremisten verüben Gewalttaten gegen Ausländer, während die meisten Jugendlichen es gut finden, dass Deutschland ein multikulturelles Land ist. A

6) Während seine Eltern noch Schwierigkeiten mit dem Deutschen haben, spricht Ali perfekt Deutsch. A

7) Während er in seiner Heimat war, hat er natürlich nur Türkisch gesprochen. T

8) Während sie in ihrer Heimat manchmal gar keine Arbeit hatten, verdienen sie in Deutschland sehr gut. A

(Seite 117)

Übungen (3)

A)

1)

Ich halte Laumann für einen relativ guten Lehrer.

Ich halte Laumann für relativ gut.

Ich finde, Laumann ist ein relativ guter Lehrer.

Ich finde Laumann relativ gut.

Meiner Meinung nach ist Laumann relativ gut.

Meiner Ansicht nach ist Laumann ein relativ guter Lehrer.

(Seite 120)

ÜBUNGEN (4)

A) Finden oder glauben ?

- 1) Ich _____, die ersten Gastarbeiter kamen Ende der 50er Jahre nach Deutschland.
- 2) Ich _____, die meisten Gastarbeiter sind Türken.
- 3) Ich _____, die Gastarbeiter müssten sich mehr an die deutschen Gewohnheiten anpassen.
- 4) Ich _____, der Ausdruck "ausländische Mitbürger" ist besser als das Wort "Gastarbeiter".
- 5) Ich _____, es gibt schon über eine Million Aussiedler in Deutschland.
- 6) Ich _____, die Regierung müsste mehr tun, um Gewalttaten gegen Ausländer zu verhindern.

B) Finden - glauben - halten für - halten von - meinen

- 1) Wie _____ du das Leben hier?
- 2) _____ du, dass es regnen wird?
- 3) Was _____ du _____ Christian? - Ich _____ ihn sehr intelligent.
- 4) Ich _____, der Bundeskanzler wird noch einmal wiedergewählt.
- 5) Ich _____, wir sollten mit dem Lehrer sprechen.
- 6) Mein Vater _____ Minister Schieman sehr kompetent, aber ich _____ ihn _____ ziemlich schwach, und meine Mutter _____ überhaupt nichts _____ ihm.
- 7) _____ Sie nicht auch, dass mehr gegen die Umweltverschmutzung getan werden muss?
- 8) Die Asylbewerber _____, dass sie alle in Deutschland bleiben können. - Ich _____ das _____ unmöglich.

9) Was _____ Sie da _____, dass die rechtsextremistischen Parteien verboten werden sollen? - Ich _____ das nicht sehr demokratisch. - Aber ich _____, es wäre besser für unsere Demokratie.

10) Ich _____, dass noch viele Aussiedler nach Deutschland kommen werden.

C) Seit oder vor ?

1) _____ langer Zeit begann die Einwanderung nach Amerika.

2) _____ langer Zeit wohnen Deutschstämmige in Südbrasilien.

3) _____ fast vierzig Jahren kamen die ersten Gastarbeiter nach Deutschland.

4) Es gibt ausländische Mitbürger, die schon _____ dreißig Jahren in Deutschland leben.

5) _____ einigen Jahren kommen viele Aussiedler nach Deutschland.

6) _____ drei Tagen haben Skinheads eine schlimme Gewalttat verübt.

7) Der Bundeskanzler hat diese Gewalttat _____ zwei Tagen verurteilt.

8) Die Asylbewerber warten _____ Monaten auf eine Antwort der Regierung.

9) Adriano ist _____ einem Jahr in Deutschland gewesen.

10) Er kennt Kathrin _____ ein paar Stunden.

(Seite 121)

D) Verbinden Sie die Sätze mit *obwohl*.

1) Obwohl sie sich schon lange kennen, duzen sie sich nicht.

2) Obwohl er hier aufgewachsen ist, hat er hier nicht viele Freunde.

3) Obwohl der Film nur mittelmäßig ist, wollen viele Leute ihn sehen.

4) Obwohl man ihn für einen genialen Schriftsteller hält, lesen nicht viele Leute seine Bücher.

5) Obwohl ich Ausländer bin, habe ich nichts von der Ausländerfeindlichkeit bemerkt.

E)

- 1) Sind Sie deutschstämmig? - Ja, ich stamme von Deutschen ab.
 - 2) Anstatt "Gastarbeiter" sagt man heute "ausländische Mitbürger".
 - 3) Die Einheimischen sind die Leute, die in einem Land, einer Region oder einer Stadt geboren sind und dort wohnen.
 - 4) Meine Heimat ist das Land, die Region oder die Stadt, wo ich geboren und aufgewachsen bin.
 - 5) Ich bin für Disziplin und Ordnung.
 - 6) In vielen Ländern wird die Kriminalität größer.
 - 7) Ich finde, man muss sich ein bisschen an die Gewohnheiten der Einheimischen anpassen, wenn man im Ausland lebt.
 - 8) Aussiedler sind Deutschstämmige, deren Vorfahren ausgewandert sind und die nach Deutschland zurückkommen. Viele von ihnen sprechen nicht oder nur schlecht Deutsch.
 - 9) "Duzen" bedeutet, dass man sich mit *du* anredet.
 - 10) Die Ausländerfeindlichkeit wird immer schlimmer. Es werden immer mehr Gewalttaten verübt.
 - 11) Ich halte Jorge Amado für einen hervorragenden Schriftsteller.
 - 12) Man muss verhindern, dass die Umweltverschmutzung noch schlimmer wird.
 - 13) Ich bin der Ansicht, dass die Regierung mehr gegen die Rechtsextremisten tun muss. - Ich bin ganz deiner Meinung.
 - 14) Brasilien ist ein typisches Einwanderungsland, obwohl in den letzten Jahren nicht mehr so viele Ausländer einwandern. Jedenfalls gibt es keine Massenimmigration mehr.
 - 15) Ich bin in São Paulo geboren, aber ich bin in Belo Horizonte aufgewachsen.
-

(Seite 122)

ANSTATT GLOBALÜBUNGEN: WIEDERHOLUNGSÜBUNGEN

A) Setzen Sie die **Relativpronomen** (und die Präpositionen) ein.

- 1) Der Mann, mit dem ich gesprochen habe, ist Ausländer.
- 2) Ich kenne einen Gastarbeiter, der schon dreißig Jahre in Deutschland lebt.

- 3) Ist der Schriftsteller, dessen Buch du liest, sehr bekannt?
- 4) Eins der Probleme, über das wir diskutiert haben, ist die Umweltverschmutzung.
- 5) Diese Aussiedler sind Deutschstämmige, die die deutsche Kultur bewahrt haben.
- 6) Die Einheimischen, mit denen wir gesprochen haben, haben uns sehr gut verstanden.
- 7) Das ist ein Vorteil, den man nicht vergessen darf.
- 8) Die Türkei ist das Land, aus dem die meisten unserer ausländischen Mitbürger gekommen sind.
- 9) Die Deutsche, der ich die Stadt gezeigt habe, hat mich sofort geduzt.
- 10) Das sind Asylbewerber, in deren Heimat es große politische Konflikte gibt.
- 11) In dem Land, in das wir fahren, soll das Klima phantastisch sein.
- 12) Ich bin nie wieder in der Stadt gewesen, in der ich aufgewachsen bin.

B) Setzen Sie die Sätze ins *Passiv* .

- 1) Ich bin (von der Deutschen) sofort geduzt worden.
- 2) Die Gewalttaten werden von den Deutschen verurteilt.
- 3) Glücklicherweise konnte ein größerer Konflikt verhindert werden.
- 4) Diese Gewalttat ist von Rechtsextremisten verübt worden.
- 5) Ich bin von einem Skinhead angepöbelt worden.
- 6) Von den Einheimischen wurde ein großes Fest organisiert.

C) Verbinden Sie die Sätze mit *wenn* und setzen Sie sie in den **Konjunktiv II.**

- 1) Wenn die Situation auf dem Arbeitsmarkt noch schlimmer würde, würde ich auswandern.
- 2) Wenn Sie eine bessere Ausbildung hätten, hätten Sie größere Chancen, eine Arbeit zu finden.
- 3) Wenn er nicht immer übertreiben würde, würde ich ihm jetzt glauben.
- 4) Wenn sie ein bisschen kompetenter wäre, wäre sie eine starke Konkurrentin.

- 5) Wenn ich etwas bemerkt hätte, hätte ich es dir gesagt.
 - 6) Wenn er mich mit du angeredet hätte, hätte ich ihn auch geduzt.
 - 7) Wenn diese Leute in ihre Heimat zurückgekehrt wären, hätte es sicher Konflikte gegeben.
 - 8) Wenn du hier aufgewachsen wärst, würde es dir hier sicher gefallen.
-

(Seite 123)

D) Setzen Sie die Präpositionen und die **Präpositionalpronomen** ein.

- 1) Habt ihr keine Angst vor Gewalttaten? - Doch, natürlich haben wir Angst davor.
- 2) Hast du schon einmal daran gedacht auszuwandern?
- 3) Worum machen Sie sich am meisten Sorgen? - Um die Arbeitslosigkeit.
- 4) Sie freut sich darüber, dass sie einen Arbeitsplatz gefunden hat.
- 5) Ich bin dagegen/dafür, dass man allen Bewerbern Asyl gewährt.
- 6) Wunderst du dich über die Ausländerfeindlichkeit? - Nein, darüber wundere ich mich nicht.
- 7) Bekommst du die Stelle? - Das hängt davon ab, ob die anderen Kandidaten kompetenter sind als ich.
- 8) Worüber macht ihr euch Gedanken? - Über die Kriminalität, die immer größer wird.
- 9) Er träumt davon, in seine Heimat zurückzukehren.
- 10) Interessieren sich viele Leute für die Gewohnheiten ihrer ausländischen Mitbürger? - Nein, die meisten interessieren sich nicht dafür.

E) Verbinden Sie die Sätze mit den folgenden **Konjunktionen** :

aber, oder, sondern, und

als, damit, dass, ob, obwohl, während, weil, wenn

- 1) Das sind keine Einheimischen, sondern (das sind) Ausländer.
- 2) Als ich in Deutschland war, habe ich viele Brasilianer getroffen.
- 3) Will er hier bleiben oder will er in seine Heimat zurückkehren?
- 4) Ich bin sicher, dass sie von Italienern abstammt.
- 5) Ich fühle mich hier sehr wohl, obwohl das Klima nicht sehr angenehm ist.
- 6) Hier funktioniert alles so gut, weil alles gut organisiert ist.
- 7) Er hat eine schlimme Gewalttat verübt, aber er ist nicht verurteilt worden.
- 8) Es muss etwas getan werden, damit die Arbeitslosigkeit nicht größer wird.
- 9) Wenn die Situation noch schlechter wird, wandere ich aus.
- 10) Ich habe ihn gefragt, ob er deutsche Vorfahren hat.
- 11) Während die Eltern noch ziemlich schlecht Deutsch sprechen, sprechen ihre Kinder, die in Deutschland aufgewachsen sind, wie die Deutschen.
- 12) Ich halte ihn nicht für sehr kompetent, und ich glaube nicht, dass er die Stelle bekommt.

F) Setzen Sie die **Adjektivendungen** ein.

- 1) Ich halte Christian Andresen für einen hervorragenden Schriftsteller. - Meiner Meinung nach ist er nur ein mittelmäßiger Schriftsteller.
- 2) Was hältst du von dieser so bekannten Schauspielerin? - Ich finde, sie ist eine großartige Schauspielerin.
- 3) Haben Sie ausländische Freunde? - Ja. Übrigens sind die Kinder unserer ausländischen Freunde in derselben Schule wie unsere Kinder.
- 4) Das war ein sehr gut organisiertes Fest.

(Seite 124)

- 5) Ein großer Vorteil ist, dass wir praktisch keine Konkurrenz haben.
- 6) Seit langer Zeit haben wir keine so kompetenten Kandidaten gehabt.
- 7) Diese alten Gewohnheiten finde ich dumm.

- 8) Hast du den interessanten Artikel über "häufige Sorgen der deutschen Jugendlichen" gelesen? - Ja, es ist ein sehr interessanter Artikel.
- 9) Die USA sind ein typisches Einwanderungsland.
- 10) Brasilien ist meine neue Heimat. - Und wann warst du das letzte Mal in deiner alten Heimat?
- 11) Ist er Einheimischer oder Ausländer? - Alle hier sind Einheimische.
- 12) Der älteste Sohn unserer japanischen Bekannten arbeitet im Betrieb seines alten Vaters, ein anderer arbeitet sozusagen als "Gastarbeiter" in Japan.
- 13) Meine deutschen Vorfahren sind im vorigen Jahrhundert eingewandert.
- 14) Natürlich entstehen innere Konflikte, wenn man zwischen zwei ganz verschiedenen Kulturen lebt. - Sicher, aber wer hat denn keine inneren Konflikte?
- 15) Viele Asylbewerber kommen nicht aus politischen, sondern aus wirtschaftlichen Gründen nach Deutschland.

ÜBERSETZUNG

Liebe Ingrid,

Vielen Dank für deine E-Mail. Ich freue mich, dass es dir und deiner Familie gut geht.

Hier ist auch alles O.K. - d.h. mit mir, meinen Eltern und meinen Geschwistern.

Aber die allgemeine Lage/Situation ist nicht sehr gut, wie fast in der ganzen Welt. Überall wird die Arbeitslosigkeit immer größer.

Ich habe sehr interessant gefunden, was du über die Gastarbeiter und (über) die Aussiedler geschrieben hast. Wir haben diese Probleme hier nicht. Seit langem gibt es keine Massimmigration nach Brasilien. Aber im 19. Jahrhundert und am Anfang des vorigen/letzten Jahrhunderts sind viele Ausländer eingewandert, hauptsächlich Italiener, Deutsche und Japaner. Ich z.B. stamme von Italienern ab. Meine Großmutter spricht noch Italienisch, aber meine Eltern sprechen schon nicht mehr Italienisch, aber sie verstehen ein wenig. Ich habe es zwei Semester lang gelernt, aber jetzt lerne ich lieber Deutsch.

Übrigens haben sich diese Einwanderer im Allgemeinen sehr gut an die brasilianischen Gewohnheiten angepasst. Aber es gibt noch die so genannten Kolonien, wo [in denen] sie ihre eigenen Gewohnheiten bewahren. Eine "Kolonie" ist nicht nur der Ort, wo viele Einwanderer zusammen wohnen, sondern man benutzt dieses Wort auch als Bezeichnung für die Gruppe von Einwanderern, die in derselben Stadt oder Region leben.

So gibt es kleine Städte, vor allem im Süden Brasiliens, in denen fast alle Leute z.B. Deutsch sprechen. Übrigens wird in einer dieser "deutschen" Städte, in Blumenau, jedes Jahr das Oktoberfest gefeiert.

Genug für heute. Ich freue mich, dass ich das alles auf Deutsch schreiben kann. Natürlich habe ich ein paar kleine Fehler gemacht, die meine Lehrerin korrigiert hat, aber ich glaube, ich habe schon viel gelernt.

Herzliche Grüße

deine

Marina